

Kreissparkasse schließt Filialen

Kochen verbindet Kulturen

Landrat Martin Sailer lernt türkisch kochen

WIRTSCHAFT / Die Kreissparkasse Augsburg plant, neun ihrer 36 Filialen zu schließen und mit größeren zusammenzulegen. In einigen Geschäftsstellen verändern sich die Öffnungszeiten.

Augsburg-Land. Ab 16. März wird sich die Zahl der Geschäftsstellen von derzeit 36 auf 27 verringern. Das teilte die Kreissparkasse Augsburg am Dienstag vor einer Woche mit. Neun kleine Filialen, die sich laut Sparkasse nicht länger wirtschaftlich vertretbar betreiben lassen, werden mit größeren zusammengelegt. Das sind: Altenmünster, Hiltenfingen, Langenneufnach, Langerringen und Wehringen. Im zweiten Halbjahr folgt Emersacker. Die Geschäftsstelle dort wird mit Welden zusammengelegt. Die Geschäftsstellen in Adelsried (zweite Jahreshälfte), Herberrshofen und Horgau werden künftig als Selbstbedienungsgeschäften betrieben.

Mit dieser Maßnahme wolle das Geldinstitut darauf reagieren, dass immer weniger Kunden ihre Finanzgeschäfte in einer Filiale erledigen. Das Angebot von Onlinebanking oder Finanzgeschäften via App werde dafür erweitert. Vorstandsvorsitzende Richard Fank sagt dazu: „Nähe im Finanzgeschäft definieren wir nicht über Gebäude, sondern über die persönliche Beziehung, die unsere Berater zu unseren Kunden pflegen.“ Auch setze die Bank auf Kooperationen mit Wettbewerbern und anderen Partnern. In Gablingen ist eine gemeinsame Geschäftsstelle mit der örtlichen Genossenschaftsbank geplant. In Herberrshofen wird künftig eine Selbstbedienungsgeschäfte gemeinsam mit einem Mitbewerber betrieben. In Nor-



Kleine Filialen werden mit größeren zusammengelegt.

dendorf können Kreissparkassenkunden kostenfrei bei der Genossenschaftsbank Geld abheben.

In einigen Geschäftsstellen verändern sich die Öffnungszeiten. So öffnen die Geschäftsstellen Lechfeld, Welden und Zusmarshausen künftig zusätzlich am Mittwochnachmittag, Fischach zusätzlich am Dienstagnachmittag. In Dinkelscherben, Gessertshausen, Großaitingen, Langweid, Leitershofen, Neusäß, Steppach, Westendorf und Thierhaupten sind die Geschäftsstellen an weniger Stunden für den Service geöffnet. Dafür solle es auch eine persönliche Betreuung bei den

Kunden zuhause geben.

Stellenabbau

60 Stellen müsse das Geldinstitut bis 2018 abbauen. „Dies soll ausschließlich über natürliche Fluktuation sowie Teilzeit- und Bonuszeitregelungen erfolgen“, heißt es in der Bilanzbekanntgabe. Vorstandsvorsitzender Richard Fank betont, dass der Stellenabbau nichts mit dem Schließen oder Zusammenlegen der Filialen zu tun habe. Vielmehr seien technische Änderungen der Grund.

Mit ihrer Bilanzsumme von 3,259 Millionen Euro war die Kreissparkasse zufrieden. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr um

1,60 Prozent gestiegen. Der Bilanzgewinn hat sich hingegen verringert. Er wird sich auf rund 2,6 Millionen Euro belaufen (Vorjahr: 2,9 Millionen Euro).

Auch das Engagement ist vergleichsweise weniger geworden. Im Jahr 2014 unterstützte die Kreissparkasse gemeinnützige Einrichtungen und Projekte in der Region mit rund 300 000 Euro. Insgesamt wurden 268 verschiedene Projekte gefördert. Das sind 100 000 Euro und 63 subventionierte Maßnahmen weniger als im Vorjahr. Ende 2014 beschäftigte die Kreissparkasse 683 Mitarbeiter, darunter 54 Auszubildende. (pm/lib/nh)



Mit dem Formen des Teigs begann die Zubereitung von Börek: Zweiter Bürgermeister Klaus Förster, Landrat Martin Sailer und Andreas Fischer, Geschäftsführer Nextrusion Bobingen (von links). Foto: oh

Bobingen. Durch die Kellergänge zur Schulküche in der Mittelschule Bobingen zogen verlockende Düfte, wurden die Sinne auf ein besonderes kulinarisches Ereignis eingestimmt. Neugierig und sehr interessiert kam schon bei der Zubereitung unter der fachkundigen Anleitung von Leyla Diri, Kadriye Diri gute Stimmung auf.

Fleißige Hände, Landrat Martin Sailer, Klaus Förster, Zweiter Bürgermeister von Bobingen, Michael Rogg, Rektor der staatlichen Realschule Bobingen, Manfred Nerlinger, Bürgermeister der Gemeinde Wehringen, Andreas Fischer, Geschäftsführer Nextrusion Bobingen, Reinhold Lenski, ehemaliger Kulturamtsleiter Bobingen, und Claus Winter, Hausmeister der Mittelschule Bobingen, versuchten

sich im Falten von mit Schafskäse und Spinat gefüllten Börek-Rollen, Weinblättern mit gewürzter Reisfüllung, Auberginen-Kebab, Yoghurtsuppe, Hirnsalat sowie der delikaten Süßspeise Kadayif mit Walnüssen. Der küchentechnische und kulturelle Dialog setzte sich auch noch bei dem anschließenden, gemeinsamen Abendessen fort.

Der Vorsitzende des Freundschftsvereins Arif Diri sagte: „Wieder einmal zeigte sich, dass die verschiedenen Kulturen sich auch über Kochen und Essen harmonisch begegnen können. Zum wiederholten Male bewies damit der Deutsch-Türkische Freundschftsverein Bobingen seine kompetente Integrationsarbeit für die Stadt Bobingen. (oh)